



## Köhler zeichnet Sieger aus

**DORTMUND (dpa)**-Warum müssen Bauchredner zum Sprechen nicht die Lippen öffnen: Für Antworten auf solche und ähnliche Fragen erhielten die Sieger des Wettbewerbs „Jugend forscht“ gestern den Lohn für hartnäckige Tüftler-Arbeit.

Bundespräsident Horst Köhler und Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn (SPD) überreichten in Dortmund die Preise für herausragende Arbeiten. 218 Jugendliche hatten sich für das Bundesfinale qualifiziert. Der Bundespräsident zeichnete Jörg Metzner (19) und Marcel Schmittfull (17) mit dem von ihm gestifteten Preis für eine außergewöhnliche Arbeit aus. Die Jungforscher aus Hessen traten mit einer physikalischen Untersuchung zur Kunst des Bauchredens an. Den Preis des Bundeskanzlers für die originellste Arbeit überreichte

Bulmahn an Igor Gottlibowch (17) und Renate Landig (19). Die Bayern analysierten Symmetrieberechnungen im Fließverhalten von Flüssigkeiten.

Der Preis für die beste interdisziplinäre Arbeit ging an den Baden-Württemberger Yanxiang Zhou (17). Sein Computerprogramm zur Modellierung unbekannter Proteinstrukturen sei ein wichtiges Verfahren für die Entwicklung neuer Medikamente, hieß es. Siegreich waren auch zwei Teilnehmer aus NRW. Das „Labor für die Westentasche“ brachte Stephen Schulz (19) den Bundespreis in Chemie. Ebenfalls den ersten Platz errang Sebastian Hess (19) mit seiner Arbeit über Fleisch fressende Moos im Fachgebiet Biologie. Die Hamburgin Nils Stoye (19), Torsten Rieger (19) und Justus Mienzel (17) siegten im Fachgebiet Arbeitswelt mit der Entwicklung einer neuartigen PC-Tastatur.

Bundespräsident Horst Köhler mit Igor Gottlibowch und Renate Landig. Die jungen Forscher aus Bayern gewannen den Preis des Bundeskanzlers. Foto: dpa